



rotkreuz

Nachrichten

Mai 2021



UNSERE THEMEN

- Mit Herz und Seele – Service-
stelle Ehrenamt
- Das Kieler Juwel geht online
- Hannes Baudach im
Auslandseinsatz
- DRK Akademie SH stellt sich
neu auf
- TSM – Wohnen mit Tages-
struktur
- Unser neuer Kreisberei-
tschaftsleiter Jeremy Jurgeleit

Liebe Rotkreuz-Freunde,

es kann gar nicht oft genug betont werden: Das Ehrenamt ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar! Wir sind darauf angewiesen, dass sich neben den hauptamtlich Tätigen viele Menschen überwiegend auch unentgeltlich engagieren. So liegt es nahe, die vorliegende Ausgabe der rotkreuzNachrichten besonders denjenigen zu widmen, die in den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen in unserem Verband mitunter jeden Tag ihre Fähigkeiten, ihre Energie und ihre Zeit in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen.

Beispielhaft für die vielen Mitwirkenden ist Jeremy Jurgeleit, der als Rettungssanitäter ehrenamtlich tätig ist und vor Kurzem zu unserem neuen Kreisbereitschaftsleiter gewählt wurde. Oder Hannes Baudach, der gemeinsam mit einem Kollegen aus Neumünster Anfang des Jahres Hilfsgüter mit dem Lkw nach Nordmazedonien brachte.

Unsere Servicestelle Ehrenamt, die alle ehren- und hauptamtlichen Kräfte bündelt, heißt jede Person willkommen, die sich einbringen möchte. Allen, die sich gerade in dieser schwierigen Zeit aus Überzeugung und tatkräftig „ehrenamtlich“ einsetzen, möchte ich für das Präsidium ein ganz besonderes Dankeschön sagen!



Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen
Ihr

Dr. Christian Zöllner
Präsident DRK Kreisverband Kiel

„Ehrenamt soll Spaß machen“

Im Büro von Marion Scheunpflug, der Leiterin der Servicestelle Ehrenamt im DRK Kreisverband Kiel, und Julian Niehaus, der sie seit Kurzem unterstützt, gibt es viel zu tun. Seit ihrer Einrichtung 2009 hat sich die Servicestelle Ehrenamt als Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Ehrenamt sowie für an einem Engagement interessierte Menschen in Kiel etabliert.

„Da das Engagement die gesamte Arbeit des DRK Kreisverbands durchdringt, sind wir inzwischen für circa 400 ehrenamtlich Mitarbeitende Ansprechpartner rund um das Thema freiwilliges Engagement“, berichtet Frau Scheunpflug. Die Servicestelle begleitet schwerpunktmäßig Projekte des DRK Kreisverbands im sozialen Bereich, zum Beispiel die Arbeit mit Kindern, Senioren und neuzugewanderten Menschen. Die Haupt- und Ehrenamtlichen im gesamten „Blaulicht-Bereich“, beispielsweise in den Bereitschaften, der Wasserwacht sowie dem Jugendrotkreuz, organisieren sich selbst. „Es hat sich gezeigt, dass eine hauptamtliche Begleitung und Beratung für die Ehrenamtlichen sehr wichtig ist“, sagt Frau Scheunpflug. „In unseren Erst- und Informationsgesprächen versuchen wir zum einen die Interessierten nach ihren ganz persönlichen Ideen zu vermitteln. Zum anderen pflegen wir eine Anerkennungskultur, die sich sehr bewährt hat. Das bedeutet ganz konkret, dass wir zum Beispiel jeder oder jedem Freiwilligen eine Begrüßungsmappe übergeben und zu Geburtstagen und Jubiläen gratulieren. Wir möchten den Freiwilligen signalisieren: Eure Arbeit hat bei uns einen hohen Stellenwert.“

Gleichzeitig ist die ehrenamtliche Arbeit auch für viele Freiwillige – je länger, umso zentraler – ein wichtiger Teil ihres Lebens. Und eine Chance: Die Ehrenamtlichen können Berufserfahrungen sammeln, neue Lebensrealitäten entdecken und Kontakte knüpfen. Zudem gibt das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun, frische Motivation.

So vielfältig die möglichen Betätigungsfelder im DRK Kreisverband Kiel auch sind, in denen Interessierte sich einbringen können, suchen wir aufgrund der größeren Nachfrage insbesondere für folgende Bereiche freiwillig Engagierte:

Die **Sprachpatenschaften** mit erwachsenen Zugewanderten haben das Ziel, jeweils einem neuzugewanderten Menschen, der einen Sprachkurs absolviert, aber wenig Möglichkeit hat, seine Sprachkenntnisse anzuwenden, eine Person an die Seite zu stellen, die sich mit ihm oder ihr einmal in der Woche trifft und Deutsch spricht. Eine besondere Form des Engagements ist der Freiwilligendienst aller Generationen, genannt **PerspektivenWechsel**. Wer eine Übergangszeit in seinem Leben sinnvoll gestalten oder



Foto: DRK Kreisverband Kiel e.V.

Das Projekt Lernhilfe lebt vom langfristigen Engagement der Ehrenamtlichen

seine Fähigkeiten anderen zur Verfügung stellen möchte, ist hier herzlich willkommen. Auch Träger, die Interesse an dem Projekt PerspektivenWechsel haben, sind eingeladen, sich mit der Servicestelle Ehrenamt in Verbindung zu setzen. In der **Lernhilfe** kommen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem gesamten Stadtgebiet in der Kieler Gelehrtenschule zusammen, um Unterstützung beim Lernen zu erhalten. Die Kinder und Jugendlichen können damit ihre Schulnoten und Bildungschancen erheblich verbessern. Außerdem sind in dem Projekt der **Betreuten Grundschulen** interessierte Freiwillige immer herzlich willkommen.

Kommunikation, Kontakt, Kultur



Abb.: DRK Kreisverband Kiel e.V.

Die **Servicestelle Ehrenamt** in der Küterstraße in Kiel dient auch als Ort der Begegnung für diverse interne, externe und gemischte Gruppen: Fortbildungen finden hier statt, Gesprächskreise im Rahmen der Gesundheitsförderung und andere Gleichgesinnte treffen sich, die an einem persönlichen Austausch interessiert sind. Natürlich können diese offenen Angebote, wie so vieles vorher genannte auch, aufgrund der Corona-Pandemie momentan nur eingeschränkt wieder stattfinden.

Freiwilliges Engagement im Sinne der Gemeinschaft ist und war immer wichtig und wird auch zukünftig eine große Rolle spielen. Gerade die aktuelle Zeit, in der wir leben, macht das mehr als deutlich.

Wenn auch Sie sich ehrenamtlich engagieren wollen, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns!
Tel.: 0431.22003272 oder E-Mail: ehrenamt@drk-kiel.de

Mit Mikro und Kamera: Online-Angebote des Kieler Juwels verkürzen den Lockdown

Wer seine Kindheit und Jugend im Kieler Stadtteil Wellsee verbringt, der hat es gut. Denn: Es gibt hier einen Ort, zu dem man immer gehen kann, wenn einem zu Hause die Decke auf den Kopf fällt. Das Kieler Juwel. In Zeiten des Lockdowns, der in die dunklen Wintermonate fiel, war der sonst offene Jugendtreff leider gezwungen, zu schließen. Tobias Seidel, der Leiter der Einrichtung, erzählt: „Die Tür war verschlossen. Aber wir als Team, wir waren noch da. Wir haben überlegt, wie wir mit den Jugendlichen in Kontakt bleiben können und was wir machen können, um diese Zeit zu überbrücken.“

Das Juwel-Team reduzierte das bunte Wochenprogramm, auf dem normalerweise an (fast) jedem Tag der Woche eine Aktivität von Kochen über Sport bis Spielen steht, und setzte eine Handvoll feste Angebote hauptsächlich digital um. „Das war für uns auch ein Experiment“, sagt Tobias Seidel. „Unser Treff lebt eigentlich von der persönlichen Begegnung. In diesem Sinn ist es erstaunlich, wie gut die Kinder und Jugendlichen unsere Ideen angenommen haben. Vor allem, wenn man bedenkt, dass sie schon durch Homeschooling und Co. den ganzen Tag vor dem Rechner gesessen haben.“

Ein Highlight, an dem ein harter Kern von fünf Kindern zwischen acht und zwölf Jahren kontinuierlich und mit viel Engagement online gearbeitet hat, ist das **Hörspiel** mit dem Arbeitstitel „Schatten



Kaan und Elias (v.l.n.r.) proben für das Hörspiel „Schatten im Finsterwald“

im Finsterwald“. Über die Konferenzplattform Zoom traf sich die Gruppe einmal in der Woche und entwickelte Plot und Dramaturgie für eine Fantasy-Geschichte über eine böse Macht, die die Welt in den Schatten stürzt. Momentan feilen die Jungautoren noch an den Dialogen, das Einsprechen wird bereits geprobt. Der absolute Renner unter den Online-Angeboten – und mit Sicherheit eine schöne Abwechslung zu Hausaufgaben und Co. – war der Gaming-Treff des Kieler Juwels, zu dem sich jeweils acht bis neun Jugendliche zuschalteten. Zweimal in der Woche wurde für mindestens eine Stunde das Spiel **Among Us** geockt, das, wie Seidel schmunzelnd berichtet „sogar einen pädagogischen Wert hat“. Die **Challenge** (zu Deutsch: Herausforderung), begonnen im Lockdown, läuft

noch immer: Alle interessierten Kinder und Jugendlichen bekommen ein Blatt mit Aufgaben, für deren Erledigung sie vor die Tür gehen und ein Foto beziehungsweise einen Film machen müssen, zum Beispiel Müll sammeln oder bestimmte Tiere finden. Wer am Ende viele Punkte gesammelt hat, kann tolle Preise gewinnen wie beispielsweise Bluetooth-Lautsprecher.

Das Kieler Juwel ist während des Lockdowns dank der kreativen digitalen Angebote ein wichtiger Anlaufpunkt für die Kinder und Jugendlichen geblieben. Über ein Wiedersehen vor Ort haben sich trotzdem alle sehr gefreut!

Nähere Informationen zum Programm und Öffnungszeiten des Kieler Juwels unter www.kieler-juwel.de

Von Berlin nach Skopje

Hannes Baudach macht keine große Sache draus: „Der DRK Landesverband Schleswig-Holstein suchte Anfang des Jahres kurzfristig für eine spontane Spendenaktion einen Lkw-Fahrer. Der bin ich – und nachdem mein Chef mich freigestellt hatte, habe ich zugesagt.“ Mit einem Gliederzug von 40 Tonnen voller Winterkleidung fährt er mit Sven Wigger, der ebenfalls ehrenamtlich für das DRK tätig ist, in fünf Tagen durch fünf Länder. Ihr Ziel: das rund 1.600 Kilometer entfernte Skopje in Nordmazedonien.

Der Hilfstransport startet in Berlin, wo der Lkw mit der gespendeten Kleidung beladen wird. Das erste Hindernis: Die Zollpapiere der gebrauchten Textilien müssen stimmen, bevor es losgeht. Nicht ganz einfach, aber mit Unterstüt-

zung des DRK Landesverbands lösbar. An (fast) jeder Grenze wird kontrolliert, wie viel sie geladen haben und wohin die Reise geht. Ihre Reiseroute führt sie über Österreich, Ungarn und Serbien nach Nordmazedonien.

Im Flüchtlingslager in Skopje fehlt es an nahezu allem: Essen, Trinkwasser, Zahnbürsten, Jacken, Schuhen, Zelten. Der Lkw aus Schleswig-Holstein mit wärmender Soforthilfe kommt genau zum richtigen Zeitpunkt.

„Wir haben vor Ort gesehen, wie sehr die Spenden gebraucht werden“, erzählt Baudach, „dafür hat sich die ganze Tour mehr als gelohnt.“ Für Hannes Baudach, der seit über zehn Jahren ehrenamtlich für den DRK Kreisverband Kiel aktiv ist, ist es der erste Einsatz dieser Art. „Ich würde es wieder tun“, sagt er.





Das Jahr 2020 und die besonderen Herausforderungen im Bereich der professionellen Pflege

Das DRK mit seinen 35 stationären, 38 ambulanten und 14 teilstationären Einrichtungen ist in Schleswig-Holstein ein großer Anbieter im Pflegesektor, dessen Stärke und Professionalität sich in diesen außergewöhnlichen zurückliegenden Monaten bewährt hat.

Uns, der Fachberatung Pflege, wurde in dieser Zeit sehr deutlich, wie verantwortungsvoll die Aufgaben der Praktiker an der Basis in den stationären und ambulanten Pflegediensten sind, und wie hilfreich stabile Strukturen und gute Vernetzung im Krisenmanagement die sich stets ändernden Prozesse im Pflegealltag unterstützen.

So erfolgte bspw. in den regelmäßigen Telefonkonferenzen der Praktiker ein Erfahrungsaustausch zu den sich ständig und oft kurzfristig modifizierten Handlungsempfehlungen des Landes sowie deren praktische Umsetzung vor Ort. Testkonzepte mussten erarbeitet, Hygiene- und Besuchskonzepte häufig umgeschrieben und an die aktuellen Landesverordnungen angepasst werden. Die unkonventionelle Zusammenarbeit und der vertrauensvolle Austausch zu den soeben genannten Themenbereichen ging weit über die Kreisverbandsgrenzen hinaus.

Gemeinsam fanden wir, als Ersatz für geplante Präsenzveranstaltungen, andere Foren des Austausches. Das Thema Digitalisierung bekam einen regelrechten Schub und wurde mit dem lang geplanten Homeoffice-Angebot nun zügig umgesetzt. Video- und Telefonkonferenzen standen ab diesem Zeitpunkt auf der Tagesordnung.

Eine wichtige Säule der Unterstützung für unsere Mitgliedseinrichtungen war, und ist, das Aufarbeiten und Übermitteln aktueller Informationen durch die Fachberatung Pflege.

Auch wenn die Pandemie den Pflegealltag dominiert hat, möchten wir an dieser Stelle einige Themen hervorheben, mit denen wir uns in 2020 zeitgleich befasst haben und die ebenso im Zeichen unserer guten Zusammenarbeit stehen:

- die weitere Implementierung und der Projektabschluss der Indikatoren gestützten Qualitätserhebung und -darstellung
- die inhaltliche Ausgestaltung des DRK-Ausbildungskonzeptes
- der Aufbau des DRK QM-Netzwerkes

In den letzten Wochen und Monaten durften wir erleben, dass der Gedanke, uns als DRK gemeinsam den Herausforderungen zu stellen, eine konstruktive und verlässliche Basis für unsere künftige Zusammenarbeit darstellt. Gerade die von Ausbrüchen betroffenen Pflegeheime, konnten durch die Realisierung der humanitären Grundsätze unseres Verbandes weitestgehend der Krise standhalten.

Alle Mitarbeitenden unserer Mitgliedseinrichtungen tragen verantwortungsbewusst dazu bei, dass die uns anvertrauten pflegebedürftigen Menschen bestmöglich die besonderen Zeiten der Pandemie mit liebevoller Zuwendung und professioneller Pflege überstehen. Dafür möchten wir ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden der teilnehmenden Kreisverbände bzw. Mitgliedseinrichtungen an dieser Stelle aussprechen!

Starke Bildung. Starke Menschen. Die DRK Akademie SH stellt sich neu auf!

Die DRK Akademie SH stellt sich neu auf und bietet ihr breites Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungen ab sofort im Internet an.

„Für Auszubildende oder Fortbildungsinteressierte ist es einfach praktischer, online zu recherchieren und sich dann auch direkt anzumelden“, erläutert Verena Pichler-Hoffmann, die Leiterin der Akademie, das neue Programm, das regelmäßig aktualisiert wird. Passend dazu wurde ein neues Logo entwickelt. Aber nicht nur im Außenauftritt, sondern auch inhaltlich hat sich viel getan.

Die im letzten Jahr eingeführte generalistische Ausbildung zur/m Pflegefachfrau/-mann wird sehr gut angenommen. Die Frühjahrskurse sind bis auf wenige Rest-Plätze an allen Standorten in Kiel, Heide, Kaltenkirchen und Eutin voll belegt. Ebenfalls große Resonanz gibt es auf die Anpassungsqualifizierungen, die unter Leitung von Pflegepädagogin Susanne Schuch in Kaltenkirchen und künftig auch in Kiel durchgeführt werden. Ausländische Pflegefachkräfte werden dabei auf die Kenntnisprüfung vorbereitet oder absolvieren einen Anpassungslehrgang, damit ihr Pflegeberufsabschluss in Deutschland anerkannt wird. Die Maßnahme ist AZAV-zertifiziert. Das Land Schleswig-Holstein sieht den Personalbedarf in der Pflege und fördert deshalb diese Qualifizierung.

Die Fort- und Weiterbildungen umfassen neben dem Themenfeld Pflege auch Angebote für Beschäftigte in Kindertagesstätten, für ehrenamtliche



Foto: DRK

Übungsleiter, zu Führung, Kindeswohl und Gesundheitsförderung. Ziel ist es, für die verschiedenen Zielgruppen des DRK eine gesammelte Anlaufstelle für Fortbildungen zu bieten und gleichzeitig Veranstaltungen in ganz Schleswig-Holstein anzubieten. Dadurch werden Synergien frei. Die Palette an Themen ist vielfältig, so z. B.:

- „Yin Yoga“ – Einführung, am 27.05.21 in Heide
- Qualifizierung zur Betreuungskraft ab 31.05.21 in Kiel
- „Älter werden im Pflegeberuf“ (2-tägig) ab 10.06.21 in Kaltenkirchen
- „QM-Auditoren-Schulung“ (5-tägig) ab 23.08.21 als Blended-Learning-Angebot

- Weiterbildung Praxisanleitung im 2. Halbjahr 2021 an mehreren Standorten
- Ein Ausbau der digitalen Fortbildungen ist geplant, wobei es das Anliegen der Akademie ist, auch weiterhin den Austausch in Präsenz zu unterstützen, soweit es möglich ist. Fortbildungen, die für einen Träger besonders interessant sind, können natürlich auch als In-house-Veranstaltung in einem Kreisverband passend zu den konkreten Fragestellungen vor Ort konzipiert werden.

Für Fragen, Ideen und Anmeldungen: fortbildung@drk-sh.de
Das gesamte Online-Programm der Akademie finden Sie unter: www.drk-akademie-sh.de



DRK Akademie // SH
STARKE BILDUNG. STARKE MENSCHEN.

TSM – Wohnen mit Tagesstruktur

TSM – Wohnen mit Tagesstruktur – ist eine neue Einrichtung des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein e. V. am Standort Raisdorf. Sie bietet ein singuläres Wohn- und Betreuungsangebot für erwachsene Menschen mit extremen körperlichen Behinderungen und häufig darüber hinaus gehenden Einschränkungen der Sinne und der Kognition. Die Einbindung der Bewohner in das Leben in der Gemeinschaft sowie deren ständige Förderung genießen oberste Priorität.

Das ganzheitliche TSM-Konzept in unserem Haus umfasst zwei Schwerpunkte, die sich wirkungsvoll ergänzen:

- Im TSM-Wohnbereich stehen den Bewohnern 10 Einzelzimmer als persönliche Apartments sowie zwei gemütliche, große Wohnzimmer mit integrierten Küchenzeilen zur Verfügung, die gemeinschaftlich genutzt werden.
- Für alle Bewohner findet kontinuierlich ein intensives, tagesstrukturiertes Förderprogramm in einem separierten Bereich mit besonderer Ausstattung für die basale Stimulation statt. Darüber hinaus stehen ein Schwimm- und Therapiebad sowie ein Snoezelenraum mit Wasserklambett zur Verfügung.

Alle Bewohner des TSM-Bereiches können sich auf eine sehr intensive Begleitung, Betreuungsdichte sowie umfassende pflegerische Hilfen durch ein multiprofessionelles und engagiertes Team an 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr verlassen.

Informationen zum TSM erhalten Sie bei

Nils Röttger, Leitung Leistungsbereich Erwachsene
Tel: 04307 / 909-739
Fax: 04307 / 909-610
Mail: nils.roettger@drk-sh.de



Das Engagement liegt in der Familie: Jeremy Jurgeleit mit seiner Mutter Kirsten.

„Ich bin lieber Teil der Lösung als Teil des Problems“

Als dualer Student der Informatik und ehrenamtlicher Rettungssanitäter im Bereitschaftsdienst des DRK Kreisverbands Kiel dürfte Jeremy Jurgeleit eigentlich genug zu tun haben. Seit Kurzem kommt aber noch eine weitere verantwortungsvolle Aufgabe hinzu: Im März ist Jeremy Jurgeleit zum neuen Kreisbereitschaftsleiter gewählt worden. Wir haben mit ihm über das Ehrenamt gesprochen, über das, was ihn antreibt und welche Pläne er für die Zukunft hat.

rotkreuzNachrichten: Herr Jurgeleit, erst einmal herzlichen Glückwunsch zur Wahl! Wie kalt war das Wasser, in das Sie mit diesem Ehrenamt gesprungen sind?

Jeremy Jurgeleit: Das war schon relativ kalt (lacht) ... Die Position war acht Jahre, also zwei Amtsperioden, nicht besetzt. Jetzt komme ich und soll die Dinge anpacken. Davor habe ich schon Respekt. Aber ich freue mich sehr, dass die Bereitschaftsleitungen mich gewählt haben, dass sie ihr Vertrauen in mich setzen und mir so die Möglichkeit geben, unsere Arbeit zu verändern und zu gestalten.

rotkreuzNachrichten: Welchen Hintergrund bringen Sie für das Amt des Kreisbereitschaftsleiters mit?

Jeremy Jurgeleit: Ich bin ausgebildeter Rettungssanitäter und stecke gerade in einem dualen Studium der Informatik.

Seit 2017 bin ich ehrenamtlich für den DRK Kreisverband Kiel tätig. Als Rettungssanitäter erfährt man viel über viele Leute. Auf den Großveranstaltungen, die wir begleiten – Fußball- und Handballspiele oder auch die Kieler Woche – ist man ganz nah dran. Das Gefühl helfen zu können, treibt mich an. Ich bin lieber Teil der Lösung als Teil des Problems. Ich habe mir vorgenommen, die Arbeit als Rettungssanitäter in jedem Fall trotz des neuen Amtes weiterzuführen.

rotkreuzNachrichten: Was ist das Spannende an Ihrer neuen Aufgabe? Haben Sie schon Pläne, die Sie als erstes angehen wollen?

Jeremy Jurgeleit: Die Kreisbereitschaftsleitung hat hauptsächlich mit Organisation, Kommunikation und auch mit Politik zu tun. Das finde ich spannend! Ich bin sowohl der Ansprechpartner für die Bereitschaften Kiel-Mitte und Heikendorf als auch für den DRK Landesverband und externe Partner wie zum Beispiel die Feuerwehr Kiel. Ich bin zwar gerade erst eingestiegen, aber was ich jetzt schon sagen kann, ist, dass es in den nächsten Jahren ein Ziel sein wird, weitere ehrenamtliche Kräfte für unseren Bereich zu gewinnen.

Kontakt:
Jeremy Jurgeleit,
Kreisbereitschaftsleiter
E-Mail: kbl@drk-kiel.de

Vorfreude

Für die nächste Ausgabe der rotkreuzNachrichten, die Anfang September erscheint, überqueren wir den Nord-Ostsee-Kanal und werfen einen Blick auf unsere interkulturelle, generationenübergreifende, bunte Arbeit in den nördlichsten Kieler Stadtteilen. Nicht ohne Stolz können wir sagen, dass unsere Projekte in Holtenau, Friedrichsort und Schilksee inzwischen zu einem festen Bestandteil des Stadtteillebens geworden sind. Jeden Tag kommen hier Menschen zusammen, die das Leben für andere und auch für sich selbst ein Stückchen besser machen. Und unsere Wasserwacht gehört zum Strand wie das Erdbeereis zum Sommer. Stichwort Sommer: Wir wünschen Ihnen eine hoffentlich unbeschwertere Zeit!



Impressum

DRK Kreisverband Kiel e.V.

Redaktion:
 DRK Kreisverband Kiel e.V.
 FISCHERTEXT. UND PR. GmbH & Co
 KG, Kiel

Vi.S.d.P.:
 Jürgen Hoffmeister (Geschäftsführer)

Herausgeber:
 DRK Kreisverband Kiel e.V.
 Holzkoppelweg 21
 24118 Kiel
 Tel.: 0431 59008 0
<http://drk-kiel.de/startseite.html>
info@drk-kiel.de

Auflage:
 1.250 Exemplare

Spendenkonto:
 DE06 2105 0170 0000 1088 86

Im Text wird überwiegend die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gemeint.